

Region Ostschweiz

Pflege im Alter – was heisst das?

Travail.Suisse Ostschweiz hatte die Senioren am 4. Oktober zu einer Informationsveranstaltung ins Pflegeheim Heiligkreuz in St. Gallen eingeladen. Das Thema: «Heimeintritt – Auswirkungen auf mich und meine Angehörigen».

Knapp 40 Mitglieder nahmen an diesem Anlass teil. Der Regionalverantwortliche Danilo Ronzani begrüßte alle herzlich auch im Namen von Travail.Suisse. Er übergab das Wort an Claudia Müller und Marc Kessler von Pro Senectute St. Gallen. Die beiden zeigten mittels einer Präsentation anschaulich, welche Auswirkungen ein Heimeintritt haben kann. Dabei ging es nicht nur um Veränderungen bei den Betroffenen. Auch die Angehörigen sehen sich grossen Auswirkungen gegenüber.

Themen wie die eigenen Finanzen,



Gespannt lauschen die Teilnehmenden dem Vortrag von Claudia Müller und Marc Kessler.

Bild: Irene Hauser

welches Budget zur Verfügung steht, wo temporäre oder dauerhafte Unterstützung nötig ist, wie ein Heimplatz anzumelden ist, welche Rechte man hat und was benötigt wird (Dokupass und Vorsorgeaufträge) standen zur Diskussion. Auch die zukünftige Lebensgestaltung – wenn sich so vieles grundlegend verändert – wurde angeschaut.

Kompetente Antworten

Aus den vielen Informationen entstanden entsprechend viele Fragen. Im Anschluss an die Präsentation wurden diese dann auch kompetent beantwortet. Zum besseren Verständnis wurde anhand von Fallbeispielen aufgezeigt, wie unterschiedlich ein möglicher Eintritt ins Heim erfolgen kann. So sahen es die Anwesenden viel plastischer und verständlicher. Auch wurden alle Teilnehmenden eingeladen – sofern sie privat mit dem Thema der Pflege konfrontiert werden –, sich zur Unterstützung direkt an Pro Senectute zu wenden.

Führung durch den Neubau

Nach diesem Vortrag begrüßte Walo Möri, Heimleiter des Pflegeheims Heiligkreuz,

die Gäste. Voller Stolz präsentierte er den Neubau des Heims. Im Anschluss begannen die Führungen durchs Haus in zwei Gruppen. Es war eine Freude, die grosszügig gestalteten Bewohnerzimmer zu besichtigen. Selbst einzelne Bastel- und Betreuungseinheiten hatte man eingerichtet. Auch die Möglichkeit für Arzt- und Coiffeurbesuche ist vorhanden. Der moderne und gelungene Neubau begeisterte die Teilnehmenden. Zum Abschluss gab es im neu gestalteten Bistro Kaffee und Kuchen.

irene.hauser@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Fuchsli
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:
Trix Kuchen
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 1/19:

Redaktionsschluss: 21. Januar 2019
Erscheinungsdatum: 8. Februar 2019

Schöne Feiertage!

Die Sekretariate Ostschweiz, Oberer Zürichsee und Zürich/Schaffhausen wünschen allen Mitgliedern ruhige, erholsame Festtage.

Und im neuen Jahr soll all das, was geschieht, euren ganz persönlichen Wünschen möglichst nahe kommen.

Region Zürich/Schaffhausen

2018 – ein Jahr voller Erfolge

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Und es war ein bewegtes Jahr: Es wurde gekämpft, gefeiert, gefroren, geschwitzt und sehr viel verhandelt. Nachstehend ein Überblick über die Erfolge und Veranstaltungen, welche die Region Zürich/Schaffhausen während der zwölf Monate begleitet haben.

Dieses Jahr war ein Jahr gefüllt mit Kundgebungen. Es begann mit dem Tag der Arbeit am 1. Mai in Zürich. Darauf folgte der Protest der Elektrikerinnen und Elektriker am 19. Mai, ehe an der Baudemonstration am 23. Juni in Zürich 18 000 Bauarbeiter aus der ganzen Schweiz zusammenkamen. Im Herbst, genauer am 22. September, traf man und frau sich zur nationalen Gleichstellungsdemonstration in Bern, wo 20 000 Frauen und Männer für Lohngleichheit und gegen Diskriminierung kämpften. Den Abschluss bildeten die Protesttage der Bauarbeiter; der letzte am 6. November in Zürich, wo über 4000 Bauarbeiter die Arbeit niederlegten, um mit Unterstützung der Gewerkschaft ein Zeichen zu setzen.

Diverse Veranstaltungen

Neben den Generalversammlungen und Anlässen der verschiedenen Sektionen hatte Syna Zürich/Schaffhausen auch eigene Veranstaltungen organisiert. Wir begannen an den kalten Märztagen, an denen wir Suppe an die Bauarbeiter verteilten, um den tiefen Temperaturen zu trotzen. Im Sommer verteilten wir – in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung von Unilever – Glace an die Mitarbeitenden von Unilever und führten ein Preisausschreiben mit Fragebogen durch. Zudem organisierten wir – unterstützt durch den Mitarbeitenden Antonio Jurado – verschiedene kleine Aktionen auf Baustellen. An mehreren Standorten der Region verteilten wir auch Energygetränke, Gipfeli und Glace.

Erfolgreiche Verhandlungen

Verschiedene Lohn- und Gesamtarbeitsverträge (GAV) wurden verhandelt.



Das Sekretariatsteam Zürich/Schaffhausen (hinten, von links): Michele Aversa, Petra Fembek, Claudia Bächle, Daniel Zoricic, Maria Estalote, (vorne) Soraia Ribeiro und Silvia Herranz Bild: Ana Rakic

Bei einigen erzielten wir bereits Erfolge: Coop und Lidl zum Beispiel konnten wir von einer Lohnerrhöhung überzeugen. Im Holzbau wurden der GAV erneuert und vor allem neue Mindestlöhne festgelegt. Bei den Malern/Gipsern erreichten wir eine generelle Lohnerrhöhung von 26 Franken ab 1. April 2018.

Nach zweijährigen Verhandlungen wurde der L-GAV für das Platten- und Ofenbaugewerbe abgeschlossen; er trat am 1. Juli 2018 in Kraft und ist seit 1. August 2018 für die ganze Schweiz allgemeinverbindlich. Im Gesamtarbeitsvertrag der Gebäudetechnik gibt es per 1. Januar 2019 nicht nur generelle Lohnanpassungen, sondern neu auch einen Mutterschaftsurlaub von 16 Wochen, wobei der Arbeitgeber die Mutterschaftsentschädigung für die 15. und 16. Woche trägt, sowie einen Vaterschaftsurlaub von zusätzlich drei Tagen, die innert zwölf Monaten seit Geburt des Kindes bezogen werden sollen.

Auch die lange stockenden Verhandlungen zum Landesmantelvertrag im Baugewerbe endeten vor wenigen Tagen erfreulich, und es zeichnet sich eine erfolgreiche Verlängerung des Vertrages ab.

Regionalsekretariat «auf Achse»

Die Einführung von WhatsApp im Regionalsekretariat Anfang Jahr führte zu einer grossen Entlastung bei den

Anrufen, da Mitglieder mit Anliegen zu Rechnungen, Terminverschiebungen oder Fragen zu ihrem Fall nun direkt mit dem Sekretariat Kontakt aufnehmen können, ohne auf Öffnungszeiten achten zu müssen.

Das Team Zürich/Schaffhausen bekam zudem per 7. Mai 2018 eine neue Mitarbeiterin: Claudia Bächle ist seit diesem Tag für den Vollzug der Paritätischen Kommission der Reinigungsbranche zuständig.

Einige Zahlen

Das Regionalsekretariat Zürich/Schaffhausen hat bis dato 450 neue Mitglieder geworben, über 900 abgemachte Termine wahrgenommen und für ihre Mitglieder über 350 000 Franken erstritten. Dazu kommen unzählige Telefonate, WhatsApp-Nachrichten und Sprechstunden, die ohne Termin stattfanden. Auch die Einsitze in den verschiedenen Kommissionen und den Verhandlungen, die unzählige Arbeitsstunden in Anspruch nahmen, wurden nicht mitgezählt. Das Regionalsekretariat hofft auf ein noch erfolgreicheres Jahr 2019 mit vielen Erlebnissen und glücklichen Gesichtern.

maria.estalote@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin

Region Oberer Zürichsee

Jahresversand künftig punktuell

Die Jahresversammlung der Rentnerbewegung Oberer Zürichsee verabschiedete den langjährigen Ressortchef Veranstaltungen, Toni Güntensperger, mit einem herzlichen Dankeschön.

25 stimmberechtigte Mitglieder und neun Gäste nahmen an der traditionellen Versammlung vom Mittwoch, 21. November, im Restaurant Seehof in Schmerikon teil.

Der Vorstand legte einen Antrag vor: Jahr für Jahr werden die Jahresinformationen an rund 300 registrierte Rentnerinnen und Rentner geschickt – ein finanzieller Aufwand von je ungefähr 400 Franken. Traditionell bewegt sich die Rücklaufquote auf Veranstaltungen um die zehn Prozent. Diese Kosten belasten die Kasse alljährlich in erheblichem Mass. Der Antrag sah vor, dass der Versand personalisiert werden soll. Wer will, kriegt die Jahresinformationen weiterhin per Post zugestellt. Alternativ ist ein Unterlagenversand per E-Mail möglich. Wer die Informationen nicht mehr erhalten will, gibt dies ebenso bekannt. Auch Letztere werden von



*Kleine Geschenke zum Abschied: Toni Güntensperger (links) kann diese aus den Händen des Rentner-Vorsitzenden Walter Salzmann entgegennehmen.
Bild: Bruno Fuchsli*

Informationen nicht ausgeschlossen: Im Syna Magazin sind im «Veranstaltungskalender» jeweils auch die Rentneranlässe aufgeführt. Die Idee wurde deutlich angenommen und tritt ab 2020 in Kraft.

Die Vorstandsbesetzung erfuhr eine Änderung: Für den nach zwölf Jahren zurücktretenden Veranstaltungschef Toni Güntensperger konnte in der Person von Alois Goldiger ein Nachfolger gefunden

werden. Die weiteren vier Personen wurden im Amt bestätigt.

Selina Tribbia, Leiterin Fachstelle Gesellschaftspolitik Syna, referierte über die Themen «Altersreform» und «Syna Altersorganisationen». Den Schluss setzte anschliessend das traditionelle Essen.

**Bruno Fuchsli, Regionalredaktor,
bfoxli@bluewin.ch**

Region Zürich/Schaffhausen

Zusammen sind wir stark

Für ihren Landesmantelvertrag protestierten Bauarbeiter in der ganzen Schweiz. Der letzte Protesttag, an dem über 4000 Bauarbeiter die Arbeit niederlegten, war am 6. November in Zürich.

Um Punkt sieben Uhr waren Syna- und Unia-Teams unterwegs, um Bauarbeiter auf diversen Baustellen in der Region Zürich und Umgebung abzuholen. Die Baustellen in der Region Zürich waren leergefegt. Beim Helvetiaplatz wurden alle Demonstrierenden mit Fahnen, Kappen, Trillerpfeifen und Westen ausgerüstet. Um 11 Uhr begann die Kundgebung. Beim «Central» in Zürich gab

es einen Zwischenstopp mit Mittagessen. Der Platz wurde von den Gewerkschaften und den Bauarbeitern auch besetzt: Es wurden Steh- und Gartentische aufgebaut, und der öffentliche Verkehr war für ein paar Stunden lahmgelegt.

Nach dem Mittagessen dislozierten die Protestierenden zum Sitz des Baumeisterverbands, wo die Kundgebung um 16 Uhr endete. Der Erfolg der Aktion war dem schönen Wetter, vor allem aber den kämpferischen Bauarbeitern zu verdanken: Ihr Wille, etwas zu bewirken, war stark zu spüren.

Besuche auf den Baustellen

Am Freitag, 16. November, ging Syna als Dank für die Teilnahme bei diversen Baustellen vorbei und brachte Gipfeli und

Grittibänze. Die Bauarbeiter waren dankbar für die erbrachte Anerkennung und dafür, dass sie über das weitere Vorgehen informiert wurden.

Bereits eine Woche zuvor, am 9. November, hatten erneute Verhandlungen mit dem Baumeisterverband stattgefunden, ohne dass es jedoch zu einer Einigung gekommen war. Es folgten weitere Verhandlungen am 28. November und am 3. Dezember. Die letzte Runde brachte dann endlich die erhoffte Einigung zwischen den Verhandlungspartnern. Somit dürfen die Bauarbeiter doch noch auf einen positiven Start ins Jahr 2019 hoffen.

**soraia.ribeiro@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin**

Region Oberer Zürichsee

Arbeitsunfall mit gravierenden Folgen

Die Konsequenzen eines unverschuldeten Arbeitsunfalls können von unabsehbarer Tragweite sein. Bei einem Mitglied führten die Folgen in die Armut.

Ein ungelernter Bauhilfsarbeiter verunfallte auf der Baustelle und zog sich eine Schulterverletzung zu, die operiert und mit Physiotherapie behandelt werden musste. Obwohl eine erhebliche Einschränkung blieb, attestierte der zuständige Arzt dem Verunfallten Arbeitsfähigkeit. Die Suva-Vertrauensärztin stützte sich auf diesen Entscheid, worauf die Suva die Taggeld-Zahlungen einstellte. Der Arbeitgeber wiederum nutzte diesen Umstand und kündigte das Arbeitsverhältnis umgehend (für Temporärangestellte beträgt die Kündigungsfrist nur wenige Tage).

In seiner Not suchte das Syna-Mitglied Hilfe auf dem Regionalsekretariat. Eine neutrale ärztliche Untersuchung wurde veranlasst. Diese erbrachte ein allgemeines,

aber unspezifisches Krankheitszeugnis ohne Bezug zum Unfall. Aufgrund der attestierten krankheitsbedingten Beeinträchtigung lehnte die Arbeitslosenversicherung Zahlungen ab.

Arbeitsrechtliche Verfehlungen

Bei der Kontrolle des Arbeitsvertrags und der Lohnabrechnungen traten arbeitsrechtliche Verfehlungen des Arbeitgebers zutage. Auf schriftliche Aufforderungen zur Nachzahlung reagierte die Firma erst beim Aufgebot vor das Friedensrichteramt. Die Nachzahlungen des unterschrittenen Mindestlohnes und weitere Forderungen wurden in der Folge beglichen. Als Nebenschauplatz stellte sich heraus, dass die Firma die BVG-Gelder für ihr gesamtes Personal nicht in die Pensionskasse einbezahlt hatte, welche nun auf unsere Intervention die ausstehenden Gelder einforderte.

Vom Regen in die Traufe

In der Zwischenzeit konnte der Hilfsarbeiter seinen finanziellen Verpflichtungen

nicht mehr nachkommen und musste sich ans Sozialamt wenden. Bereits zuvor war er in ein billiges, kleines Zimmer gezogen; gleichzeitig lösten die massiven Existenzängste eine schwere Depression aus, die psychologische Betreuung erforderte.

Spätes Recht

Nach vier Monaten attestierte ein Schulter-Spezialarzt, dass eine Unfallfolgeoperation nötig ist und die Beweglichkeitseinschränkung vom erlittenen Unfall her rührt. Aufgrund der neuen Sachlage zahlt die Suva sowohl rückwirkend als auch die laufenden Unfall-Taggelder.

Solange man gesund und erwerbstätig ist, wähnt man sich in Sicherheit. Doch das beschriebene Beispiel ist kein Einzelfall. Leider erleben wir in unserer Tätigkeit im Regionalsekretariat allzu oft, wie wenig es braucht, um in die Mühlen der Sozialversicherungen zu geraten.

beatrix.kuchen@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Region Oberer Zürichsee

Befreiende Luftsprünge des Siegers

Beim regionalen Pokal- und Wettkegeln konnte die Sektion Bachtel den Wanderpokal zum zweiten Mal mit nach Hause nehmen.

Dazu beigetragen hat deren Präsident Karl Flammer, der auch in der Einzelrangliste zuvorderst klassiert wurde. Nach angespannten Kegelabgaben bei «Babeli» und «Kranz» hob er je zu einem erfrischenden Luftsprung ab.

Der Anlass in der «Gryнау» (Tuggen), von der Sektion Höfe/Print organisiert, galt aber in erster Linie dem Spass (Mitmachen kam vor dem Rang) und der Teamarbeit (sechs Kegler pro Sektion). Diese gipfelte in je 48 Würfeln auf zwei Bahnen. Es massen sich Frauen und Männer in sieben Gruppen mit unterschiedlichen Ergebnissen – mal das Minium, mal der überraschende Wurf mit 12 oder 15 Punkten. Während



Die Sektion Bachtel darf sich erneut über den Sieg freuen.
Bild: Karl Oberholzer

die Siegermannschaft mit 1210 Punkten zuoberst auf der Liste stand, musste sich die letztklassierte mit 1023 Punkten begnügen, obwohl ein reich gedeckter Gabentempel jeden Einzelnen angespornt hatte, das Beste zu geben.

Karl Oberholzer,
Präsident Sektion Höfe/Print,
k-oberholzer@bluewin.ch

Ranglisten

Teams

1. Sektion Bachtel
2. Sektion Linth 2
3. Sektion Einsiedeln
4. Rentnerbewegung
5. Höfe/Print 1

Einzelwertung

1. Karl Flammer (Sektion Bachtel, 276 Punkte)
2. Reto Eugster (Sektion Linth 2, 266 Punkte)
3. Marco Faccin (Sektion Höfe/Print, 265 Punkte)

Die vollständige Liste ist auf der Website der Region nachzulesen.